

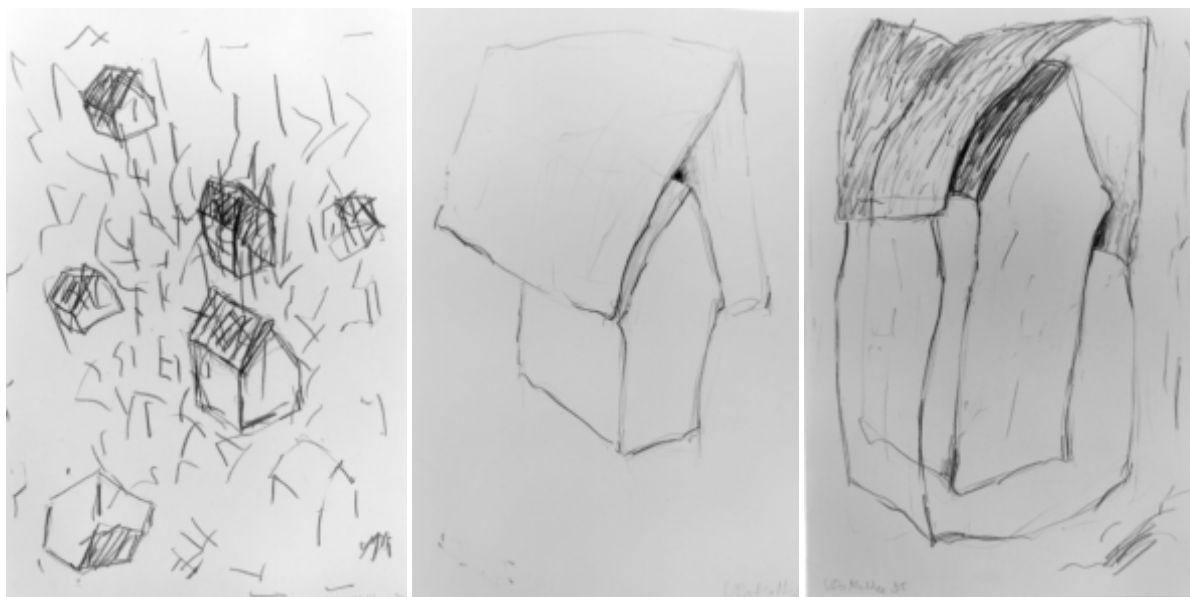
Ausstellung: Zyklus "Häuser" (Zeichnungen)

im Dülmener Kunstverein e.V. (Foyer im Rathaus)

vom 1.2.2001 bis 30.4.2001

Bleistiftzeichnungen 50x70 cm . Der Zyklus umfasst insgesamt 40 Zeichnungen. In Dülmen werden aus Platzgründen nur 13 gezeigt , zusätzliche einige andere farbige Zeichnungen, die als Motiv aber auch das Haus verwenden.

Der Zyklus Häuser aus dem Jahre 1995 zeigt wie ein Haus seinen Grund verliert, angegriffen wird und wie schließlich aus dem alten Haus ein neues hervortritt. Ein Heilungsprozess: das Haus streift Altes ab, es häutet sich wie eine Schlange, die alte Form bleibt zurück - Neues ist entstanden.



Aus der Dülmener Zeitung vom 8. Februar 2001

Das Haus als "unsere dritte Haut"

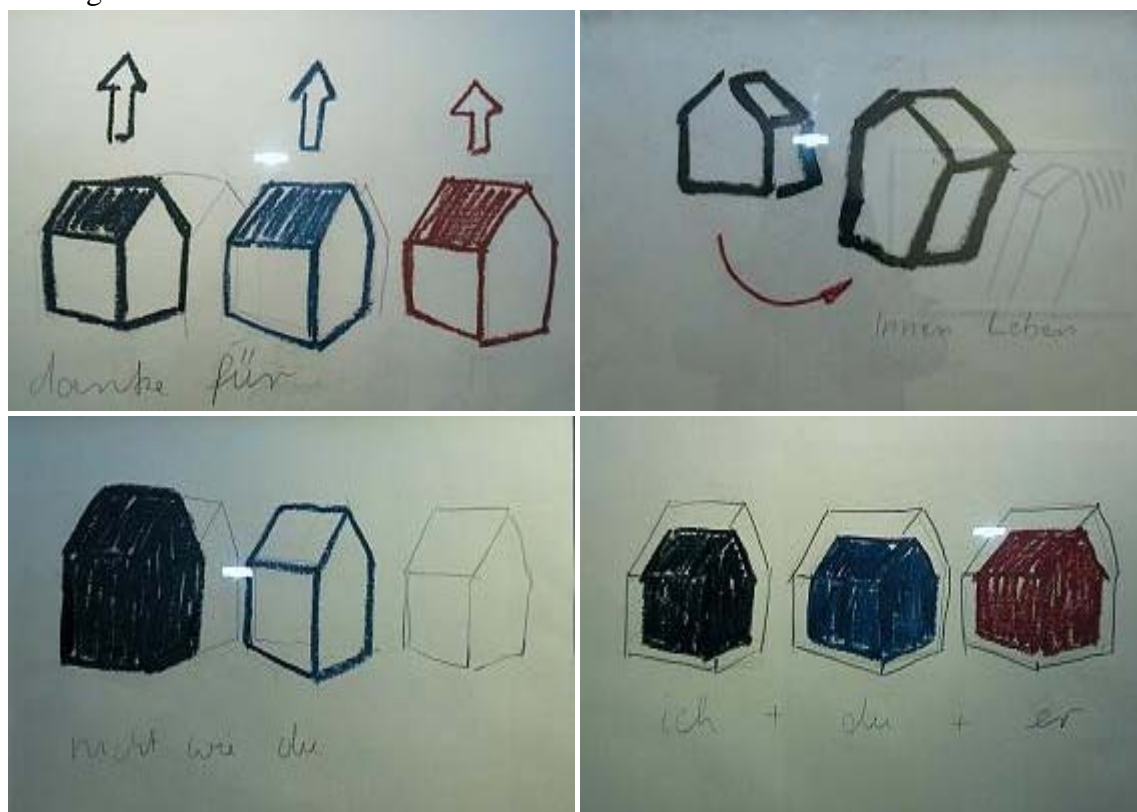
Dülmen (ka). Das Haus als Archetyp für Geborgenheit. Diese Vorstellung hat der Künstler Udo Mathee, dessen Werke seit dem 1. Februar vom Dülmener Kunstverein im Foyer des Rathauses in der ersten Etage zu sehen sind. Der 1951 in Marl geborene Künstler ist nach einer Maschinenschlosser-Lehre und über den Umweg eines Maschinenbaustudiums an der Technischen Hochschule Aachen zur Kunst gekommen.

Seit Beginn der 80er Jahre und dem Kunststudium bei Prof. Schönwaldin Aachen, ist Mathee künstlerisch tätig. Erste Erfolge stellten sich bei der fünften "Sommerausstellung Westfälischer Künstler" in Dortmund ein. Ausstellungen in der Burg Vischering Lüdinghausen, dem Von-der-Heydt-Museum in Wuppertal, der Abtei Liesborn, dem Skulpturenmuseum in Marl und die Teilnahme an der Interart in Moskau bestätigten sein Können.

Es folgten Auftragsarbeiten für das Bischöfliche Priesterseminar in Münster, die Kapelle des Heinrich-Albertz-Hauses in Ahaus, die Aktion "Friedenszeichen" anlässlich der 350 Jahr-Feier zum "Westfälischen Frieden" sowie weitere Ausstellungen in den Niederlanden und Portugal.

Nach eigenen Aussagen geht es dem jetzt in Coesfeld lebendem Künstler bei dem Thema "Haus" nicht um die Darstellung architektonischer Objekte. Er sucht das, was dahinter steckt, was "Haus" auch für die Menschen bedeutet oder bedeuten kann. Mathee bezieht sich bei seinen Lithographien auf Aussagen von Architekten, die vom Haus als "unserer dritten Haut" sprechen. Folglich reduziert er die Objekte auf Formen, auf Häute, die allerdings, beim genauen Hinsehen, wieder Emotionen wecken, die Sicherheit und das Geborgensein in den "vier Wänden" verdeutlichen.

Mathee erklärt einerseits, dass die einfache Geometrie eines Hauses seiner ingenieurwissenschaftlichen Prägung entgegen komme. Andererseits schafft er es durch die sichtbaren Strukturen der Werke, die Aufmerksamkeit der Betrachter zu fesseln und deutlich zu machen, dass sich hinter dem Begriff Haus und dem Wunsch der Menschen nach einem eigenen Haus auch vielfältige Ängste und Emotionen verbergen.



Im Foyer des Rathauses im ersten Obergeschoss hat der Dülmener Kunstverein jetzt Werke des Coesfelder Künstlers Udo Mathee zum Thema "Haus" ausgestellt. Einige seiner Arbeiten haben wir abfotografiert.

Fotos: Ludger Kötters